

Devisentelegramm

15.01.2026

08:18

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1632	1,1633	EUR / AUD	1,7407	1,7408	EUR / HUF	385,80	386,05
EUR / GBP	0,8659	0,8659	EUR / NZD	2,0269	2,0272	EUR / CNH	8,1095	8,1101
EUR / CHF	0,9320	0,9321	EUR / HKD	9,0708	9,0715	GBP / USD	1,3433	1,3434
EUR / JPY	184,58	184,60	EUR / SGD	1,4987	1,4988	USD / CHF	0,8012	0,8013
EUR / CAD	1,6166	1,6168	EUR / TRY	50,3504	50,3987	USD / JPY	158,68	158,69
EUR / SEK	10,7000	10,7029	EUR / THB	36,5620	36,5890	USD / CAD	1,6166	1,3901
EUR / NOK	11,7202	11,7229	EUR / CZK	24,2430	24,2500	AUD / USD	0,6682	0,6683
EUR / DKK	7,4721	7,4725	EUR / PLN	4,2090	4,2104	NZD / USD	0,5738	0,5739

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1660-62	1,1641-43	1,1656-58	
New York	1,1660-62	1,1636-38	1,1645-47	
Tokio	1,1645-47	1,1630-32		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Nachdem die US-Verbraucherpreisdaten im Jahresvergleich auf höherem Niveau bei 2,7% verharren, überraschten die vorläufigen Einzelhandelsumsätze jenseits des Atlantiks mit einem höher als erwarteten Wert von 0,6% - damit stiegen sie im November so stark wie seit Juli nicht mehr, angetrieben von einer Erholung der Autokäufe und einem robusten Weihnachtsgeschäft. In zehn der dreizehn Kategorien wurden Zuwächse verzeichnet, darunter Sportartikel- und Hobbygeschäfte sowie Baustoffhändler und Bekleidungsgeschäfte. Auch die US-Großhandelspreisinflation (PPI) zog im November gegenüber dem Vormonat aufgrund gestiegener Energiekosten leicht an. Ohne die schwankungsanfälligen Lebensmittel- und Energiekosten fielen die Kernerzeugerpreise stärker als Experten prognostiziert hatten, was ein Signal für ein nachlassendes Preiswachstum liefern könnte. Dies könnte auch darauf hindeuten, dass Unternehmen die Weitergabe höherer Einfuhrzölle begrenzen, um Umsatzeinbußen zu vermeiden. Ökonomen und Investoren legen ein besonderes Augenmerk auf jene Daten, da mehrere Komponenten in den von der Fed bevorzugten Inflationsindikator, den Preisindex für private Konsumausgaben, einfließen.

Die Mehrheit der Marktteilnehmenden geht aktuell davon aus, dass die US-Notenbank auf ihrer nächsten Sitzung am 28. Januar die Füße stillhalten und die derzeitige Zinsspanne bei 3,50% bis 3,75% belassen wird. Philadelphia-Fed-Präsidentin Anna Paulson betonte in einem gestrigen Interview hierzu, dass sie weitere Zinsschritte erst später in diesem Jahr sieht, sofern die Prognosen ihren Erwartungen entsprechen. Paulson zeigte sich vorsichtig optimistisch hinsichtlich der Rückkehr zum Inflationsziel und äußerte, dass die Teuerung bis Ende 2026 wieder das Zielniveau erreichen könnte.

Inmitten der Grönland-Krise entsendeten die Nato-Staaten Deutschland, Schweden sowie Norwegen ein gutes Dutzend Militärpersonal auf die dänische Insel, um laut Bundesministerium „Rahmenbedingungen für mögliche militärische Beiträge zur Unterstützung Dänemarks bei der Gewährleistung der Sicherheit in der Region zu erkunden“. Das gestrige Krisentreffen in Washington zwischen den USA, Dänemark und Grönland brachte keine Einigung hervor.

EURUSD liegt am heutigen Morgen bei 1,1635 USD. Bei weiter steigenden Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1720 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1600 USD auf eine Unterstützung treffen könnten.

EURGBP tendiert schwächer bei 0,8655 GBP und pendelt damit weiterhin zwischen den Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP.

EURCHF startet mit Kursen um 0,9320 CHF. Wir verbleiben im Korridor zwischen 0,9250 CHF und 0,9395 CHF.

EURJPY verbleibt auf hohem Niveau bei 184,50 JPY. Nimmt der Weg gen Norden Richtung 186,00 JPY weiter seinen Lauf? Abgebende Notierungen dürften bei 181,60 JPY auf einen Halt blicken.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:00	DE	BIP 1. Schätzung, % gg. Vj.	2025	0,2	-0,5
11:00	EZ	Industrieproduktion, % gg. Vm. sb.	Nov	0,5	0,8
11:00	EZ	Industrieproduktion, % gg. Vj. sb.	Nov	2,6	2,0
14:30	US	Philadelphia-Fed-Index	Jan	3,0	-8,8
14:30	US	Empire-State-Index	Jan	0,0	-3,9
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, Tsd.	10. Jan	215	208

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.